

Montageanleitung Feststellanlagenzentrale Kompakt



FSZ Kompakt

7002964.KET Ausgabe 01.02.2019

www.hekatron.de

Inhaltsverzeichnis

1	Zu diesem Dokument.....	5
1.1	Funktion der Anleitung	5
1.2	Aufbewahrung der Dokumente.....	5
2	Zu ihrer Sicherheit	5
2.1	Warnhinweise	6
2.2	Allgemeine Sicherheitshinweise und Schutzmaßnahmen	7
2.3	Bestimmungsgemäße Verwendung.....	8
2.4	Pflichten des Installateurs.....	8
2.5	Gewährleistungsansprüche.....	9
3	Produktbeschreibung	9
4	Lieferumfang	11
5	Montage	11
5.1	Montage FSZ Kompakt	11
6	Elektrische Installation.....	12
6.1	Vorschriften zur Installation.....	12
6.2	Elektrischer Anschluss.....	14
6.3	Anschlussvarianten nach DIBt und DIN EN 14637	17
7	Auf- und Abnehmen des Gehäuseoberteils	20
8	Signalisierung	21
8.1	Betriebsanzeige FSZ Kompakt.....	21
9	Übereinstimmungsbestätigung	22
10	Inbetriebnahme und Abnahme	23
10.1	Abnahmeprüfung gemäß Bauartgenehmigung.....	23
10.2	Wartungsanleitung	24
10.3	Monatliche Überprüfung.....	25
10.4	Jährliche Prüfung und Wartung.....	25
10.5	Funktionsprüfung.....	26
10.6	Wartung.....	27
10.7	IW-Set „Feststellanlagen“	27
11	Technische Daten	28
12	Anhang	29
12.1	Bestelldaten.....	29
12.2	Maßbild	29
12.3	Technische Hotline	30

1 Zu diesem Dokument

1.1 Funktion der Anleitung

Das vorliegende Dokument beschreibt die Funktionen der Hekatron Feststellanlagenzentrale FSZ Kompakt mit dem zum Ausgabedatum dieses Dokuments gültigen Stand der Hard- und Software.

1.2 Aufbewahrung der Dokumente

Die Aufbewahrung der Dokumente übernimmt der Betreiber der Anlage, damit die Dokumente bei Bedarf zu Verfügung stehen.

2 Zu ihrer Sicherheit

Diese Hinweise können keine vollständige Aufstellung aller verbindlichen Normen und Vorschriften enthalten. Ausgehend vom Anwendungsfall sind ggf. weitere Vorschriften, Erkenntnisse und der Stand der Technik zu berücksichtigen.

Montageanleitung beachten und befolgen!

Die Montageanleitung FSZ Kompakt ist ein Bestandteil des Produktes. Vor jeglicher Handhabung, Montage und Inbetriebnahme der FSZ Kompakt sind nachfolgende Sicherheitshinweise sowie Beschreibungen und Informationen dieser Montageanleitung gewissenhaft nachzulesen und einzuhalten.

Grundsätzlich gelten für die Projektierung, die Montage, die Installation und den Betrieb einer Feststellanlage die länderspezifischen Vorschriften und Richtlinien. In jedem Fall sind nachfolgende Projektierungsangaben den länderspezifischen Vorgaben unterzuordnen.

Kennzeichnungen nicht beschädigen!

Die Typenschilder, Typenbezeichnungen und/oder Kennzeichnungen auf Geräten und Leiterplatten dürfen nicht entfernt, überschrieben oder unkenntlich gemacht werden.

2.1 Warnhinweise

Die Warnhinweise in diesem Dokument sind mit Piktogrammen und Signalwörtern hervorgehoben. Das Piktogramm und das Signalwort geben Ihnen einen Hinweis auf die Schwere der Gefahr.

2.1.1 Aufbau der Warnhinweise

SIGNALWORT

Art und Quelle der Gefahr

► Maßnahmen zur Gefahrenabwehr

2.1.2 Warnstufen

GEFAHR

Unmittelbare Lebensgefahr oder Gefahr schwerer Körperverletzung, wenn diese Gefährdung nicht vermieden wird.

WARNUNG

Mögliche Gefahr schwerer Körperverletzung, wenn diese Gefährdung nicht vermieden wird.

VORSICHT

Gefahr leichter Körperverletzung, wenn diese Gefährdung nicht vermieden wird.

ACHTUNG

Warnung vor Gefahren, die bei Missachtung der Maßnahmen zu **Sachschäden** führen können.

2.2 Allgemeine Sicherheitshinweise und Schutzmaßnahmen

Hinweis für Deutschland

Für die Projektierung, die Montage, die Installation und den Betrieb von Feststellanlagen an Feuerschutzabschlüssen ist die jeweils gültige DIBt Bauartgenehmigung zu beachten.

Bestimmungsgemäße Verwendung sicherstellen!

- Die auf dem Betriebsmittel angegebenen technischen Daten sind zu beachten.
- Umbauten oder Veränderungen an dem Betriebsmittel sind nicht zulässig.
- Das Betriebsmittel ist bestimmungsgemäß in unbeschädigtem und einwandfreiem Zustand zu betreiben.
- Es dürfen nur Originalersatzteile des Herstellers verwendet werden.
- Die zulässigen Komponenten der Feststellanlage sind in der DIBt Bauartgenehmigung aufgeführt.

Feststellanlagen unterliegen der Instandhaltungspflicht gemäß DIN 31051 und der DIN 14677. Weitere Informationen sind in dem jeweiligen Zulassungsbescheid der Feststellanlage enthalten.

Bei einer Nutzungsänderung der Anlage muss geprüft werden, ob die gesetzlichen Anforderungen, Vorschriften und der Stand der Technik entsprechend berücksichtigt sind. Für die Projektierung, Ausführung und Inbetriebnahme sind geeignete Fachkräfte vorzusehen. Bei der Arbeit an elektrotechnischen Anlagen sind besondere Bestimmungen zu beachten.

Diese Arbeiten dürfen nur von autorisierten Elektrofachkräften durchgeführt werden.

2.3 Bestimmungsgemäße Verwendung

Die Feststellanlagenzentrale FSZ Kompakt ist eine Auslösevorrichtung mit integrierter leistungsfähiger Energieversorgung für den Einsatz in Feststellanlagen. Insbesondere ist die FSZ Kompakt auf die typischen Betriebsbedingungen an Brandschutztüren optimiert. Als Bestandteil einer Feststellanlage darf die FSZ Kompakt nur in Verbindung mit bauaufsichtlich zugelassenen Produkten betrieben werden. Sollten Sie in Ihrer Anwendung dauerhaft Lastströme über 400 mA benötigen, bitten wir um Ihre Rücksprache, um Ihnen passende Produktlösungen anzubieten.

Für die Inbetriebnahme und während des Betriebes sind unbedingt die Sicherheitshinweise sowie die Abnahme und Prüfvorschriften dieser Betriebsanleitung zu beachten.

2.4 Pflichten des Installateurs

Um eine einwandfreie Funktion des Gerätes zu gewährleisten, beachten Sie folgende Vorgaben:

- ▶ Führen Sie nur Tätigkeiten durch, die in dieser Anleitung beschrieben sind.
- ▶ Führen Sie alle Tätigkeiten in Übereinstimmung mit den geltenden Normen, Richtlinien und Vorschriften aus.
- ▶ Weisen Sie den Betreiber in die Funktion und Bedienung des Gerätes ein.
- ▶ Weisen Sie den Betreiber auf die Wartung des Gerätes hin.
- ▶ Weisen Sie den Betreiber auf mögliche Gefährdungen hin, die beim Betrieb des Gerätes entstehen können.

2.5 Gewährleistungsansprüche

Bei Nichtbeachten der Informationen dieser Montageanleitung entfällt der Anspruch auf die Garantie und Haftung des Herstellers des Betriebsmittels FSZ Kompakt. Das Nichtbeachten dieser Regelung hat den Wegfall der Garantie- und Haftungsansprüche gegenüber dem Hersteller der FSZ Kompakt zur Folge.

Es gelten die Informationen und Gewährleistungsbedingungen in den **Allgemeinen Geschäftsbedingungen** der Hekatron Vertriebs GmbH, Brühlmatten 9, D-79295 Sulzburg.

3 Produktbeschreibung

Die FSZ Kompakt dient zur Steuerung von Feststellanlagen an Brand- und Rauchschutzabschlüssen. An ihr werden alle Komponenten einer Feststellanlage – Feststellvorrichtung (Magnet), Auslösevorrichtung (Handtaster) sowie Rauch- bzw. Thermoschalter – angeschlossen.

Die FSZ Kompakt enthält ein Schaltnetzteil mit hohem Wirkungsgrad und gibt eine stabilisierte Nennspannung von 24 V DC ab. Der Ausgangsstrom beträgt max. 460 mA. Für weitere Aufgaben, wie Alarmweiterleitung, stehen ein mit 24 V DC vorbelegter Schalter sowie ein potentialfreier Wechsler zur freien Verfügung. Das Netzteil verfügt über eine Alarmspeicherung mit manueller Rückstellung und Leitungsüberwachung nach DIN EN 14637. Kurzschlüsse und Unterbrüche innerhalb eines Kabels werden erkannt. Die potentialfreien Anschlüsse des Relais (Klemme 4/5/6) werden nicht leitungsüberwacht.

Für eine Leitungsüberwachung nach DIN EN 14637 muss der Melderstich über einen Leitungsabschluss (Abschluss-Modul AM 142 bzw. Magnethalter im Sockel ORS 142) verfügen.

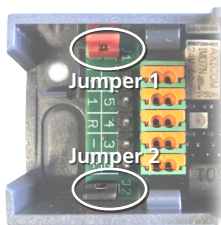
Erkennt die FSZ Kompakt einen Alarm oder eine Störung – egal ob vom Rauchschalter, vom Handauslösetaster oder in der eigenen Elektronik – so wird die Feststellvorrichtung abgeschaltet und der Brand- oder Rauchschutzabschluss geschlossen. Ein Alarm

steht so lange an, bis sich der Rauchschalter wieder automatisch zurücksetzt oder der Handauslösetaster losgelassen wird. Ist die Alarmspeicherung aktiviert muss die Rücksetzung über einen externen Resettaster erfolgen.

Für die Verdrahtung der Feststallanlage kann der Kunde zwischen zwei Möglichkeiten wählen:

1. Verdrahtung ohne Leitungsüberwachung
2. Verdrahtung mit Leitungsüberwachung nach DIN EN 14637 mit Abschlussmodul AM 142

Nach welchem System verdrahtet wird, kann über Jumper 2 konfiguriert werden. Die Alarmspeicherung wird über den Jumper 1 aktiviert (siehe Abb. 1).



ohne Leitungsüberwachung und Alarmspeicherung:

beide Jumper gesetzt (s. Abb.)

Alarmspeicherung aktivieren:

Jumper 1 entfernen

Leitungsüberwachung aktivieren:

Jumper 2 entfernen

Abb. 1 Konfiguration FSZ Kompakt

Wird die Feststellanlage nach DIN EN 14637 aufgebaut, kann die Verdrahtung mit einem Melderstich realisiert werden. Zusätzlich zu den Rauchschaltern und Feststellvorrichtungen können noch externe Handauslösetaster zur Auslösung angeschlossen werden.

Zum Weiterleiten einer Auslösung an der FSZ Kompakt steht ein potentialfreier Wechselkontakt zur Verfügung. Dieser schaltet immer zeitgleich mit dem Ausgang für die Feststellvorrichtung.

Die FSZ Kompakt entspricht den Normen und Richtlinien der DIN EN 14637 und den DIBt Prüfgrundlagen.

Abschluss-Modul AM 142

Das Abschluss-Modul AM 142 wird als Endglied für die Leitungsüberwachung in Stichleitungen eingesetzt. Für die Leitungsüberwachung gemäß DIN EN 14637 ist für den Stich ein AM 142 vorzusehen. Das Modul ist so konzipiert, dass es in den Rauchschalter, Thermoschalter oder Handtaster eingebaut werden kann. Sofern ein ORS 142 mit Leitungsüberwachung eingesetzt wird kann anstelle des AM 142 auch ein Magnethalter als Endglied verwendet werden. Der Magnethalter wird standardmäßig mit dem Sockel ausgeliefert.

4 Lieferumfang

Lieferumfang FSZ Kompakt:

- 1 Unterteil mit NAG 02 A
- 1 Gehäuseoberteil
- 1 Lichtleiter RZO
- 1 AM 142
- 1 Kabelleiste
- 1 Montageanleitung FSZ Kompakt

5 Montage

5.1 Montage FSZ Kompakt

Die FSZ Kompakt kann mit den Kabelleisten am Sturz über der Tür bzw. an der Wand z.B. hinter dem Abschluss montiert werden.

6 Elektrische Installation

6.1 Vorschriften zur Installation

Die Installation und den elektrischen Anschluss dürfen nur Elektrofachkräfte oder elektrotechnisch unterwiesene Personen vornehmen.

Vor jeglichen Montagearbeiten am Netzgerät ist die Anschlussleitung stromlos zu schalten!

Im Versorgungsstromkreis muss eine Trenneinrichtung (Leitungsschutzschalter max. 10 A/B) vorhanden sein. Der Einbauort der Trenneinrichtung ist in das Abnahmeprotokoll einzutragen.

Leitungen müssen ausreichend mechanisch geschützt verlegt und befestigt sein und den vom Raum her gestellten Anforderungen genügen.

Bei der Installation sind die örtlichen Vorschriften maßgebend. Im Handbereich sind grundsätzlich Schutzrohre zu verwenden. Hierbei legen örtliche Vorschriften fest, ob Kunststoffrohre oder Stahlpanzerrohre zu verwenden sind. Die Schutzkleinspannungsleitungen sind getrennt von netzspannungsführenden Leitungen zu verlegen. In Kabelkanälen oder auf Kabelpritschen sind deshalb Trennwände zu verwenden. Von außen eingeführte Kabel und Leitungen sind vor ihren Anschlussstellen so zu befestigen, dass die Anschlussstellen zug- und druckentlastet sind.

Die Kabel sind innerhalb des Geräts getrennt zu verlegen. Der Kabelmantel ist bis zu den Klemmen zu belassen.

Für den Netzanschluss ist der Kabeltyp NYM 3x1,5 einzusetzen. Als Schutzkleinspannungsleitungen können alle handelsüblichen Fernmeldekabel mit oder ohne Abschirmung verwendet werden. Der Leitungsquerschnitt muss entsprechend der Stromaufnahme der verwendeten Geräte sowie entsprechend der Leitungslänge ausgelegt werden:

Netzanschluss:

Der Querschnitt der Netzanschlussleitung darf nicht größer sein als 1,5 mm².

Verdrahtung der Feststellanlage:

Empfohlene Leitungsart:

ohne Kommunikation	mit Kommunikation
IY(ST)Y 2x2x0,6	IY(ST)Y 3x2x0,6
IY(ST)Y 2x2x0,8	IY(ST)Y 3x2x0,8

Die maximale Leitungslänge darf 30 m nicht überschreiten. Dies gilt für die Melderleitung und Leitung zum THM. Die Leitungslänge für den Resettaster (R) darf 3 Meter nicht überschreiten. Die Zahl der Leitungsverbindungen soll so gering wie möglich sein. Jede notwendige Verbindung muss durch zuverlässige Methoden hergestellt werden. Bei Klemmverbindungen dürfen nur Klemmen mit Quetschschutz verwendet werden.

**WARNUNG****Stromschlaggefahr**

- ▶ Vor Montagearbeiten die Netz-Anschlussleitung des Gerätes stromlos schalten.

Für die Deckenmontage muss der ORS 142 eingesetzt werden bzw. für die Montage am Sturz ORS 142 mit Sockel 143 W. Als Ergänzung kann nur der für die Wandmontage am Sturz zugelassene ORS 142 W verbaut werden. In Bereichen mit hoher Staubbelastung kann alternativ der Thermodifferentialschalter TDS 247 eingesetzt werden.

6.2 Elektrischer Anschluss

6.2.1 FSZ Kompakt

Kabeleinführungen

Das Netzkabel kann nach dem Ausbrechen der entsprechenden Sollbruchstelle von der Seite bzw. von unten über die Kabeleiste in das Gehäuse eingeführt werden. Das Netzkabel sollte erst unmittelbar vor den vorgesehenen Anschlussklemmen abgemantelt werden.

Netzanschluss FSZ Kompakt

Beschriftung	Anschluss
L	Netz-Phase
PE	Netz-Schutzleiter
N	Netz-Neutraleiter

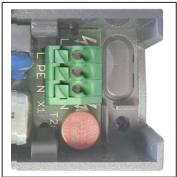


Abb. 2

Anschluss FSZ Kompakt

Zur vereinfachten Verdrahtung ist die Klemme 1 als Steckklemme ausgelegt. Im Auslieferungszustand ist die Klemmenbelegung auf der Leiterplatte durch die Steckklemme 1 abgedeckt. Mit einem Schraubendreher (s. Abb. 3) kann sie mit entsprechender Vorsicht herausgehoben werden. Unter der Klemme 1 ist auf der Leiterplatte die Klemmenbelegung für Klemme 1 und Klemme 2 abgebildet.

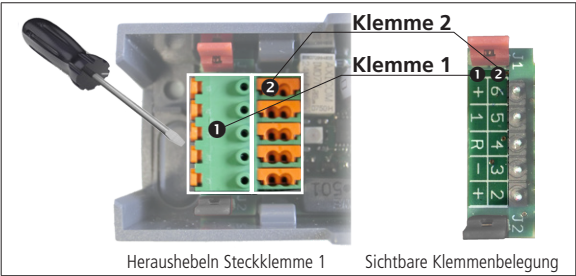


Abb. 3: Klemmen FSZ Kompakt

❶ Klemme 1	❷ Klemme 2
+ Ausgangsspg. +24 V DC	6 Relaiskontakt Öffner
1 Eingang (Relaisspule)	5 Relaiskontakt Wechsler
R Rückstellung Alarmspeicherung	4 Relaiskontakt Schließer
– Ausgangsspg. 0 V DC	3 Haftmagnet –
+ Ausgangsspg. +24 V DC	2 Haftmagnet +

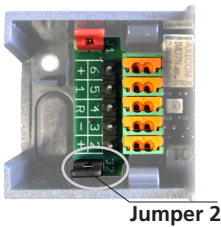
6.2.2 Leitungsüberwachung

Die Leitungsüberwachung erfolgt mittels Abschlusswiderstand im Rauchschalterstich. Hierzu muss im letzten Rauchschalter/Thermoschalter das AM 142 angeschlossen werden. Beim ORS 142 kann alternativ auch ein Magnethalter im letzten Sockel montiert werden. In der FSZ Kompakt muss Jumper 2 entfernt werden, um die Leitungsüberwachung zu aktivieren.

ACHTUNG

Das Abschlussmodul AM 142 ist **nicht** für Ex-Bereiche geeignet und darf deshalb nicht in den ORS 142 Ex eingebaut werden.

Konfiguration Leitungsüberwachung



Leitungsüberwachung aktivieren:
Jumper 2 entfernen

HINWEIS:

Nach Änderung der Konfiguration muss ein Neustart durch Abschalten der Netzversorgung (15 Sek.) durchgeführt werden.

6.2.3 Feststellanlage nach DIN EN14637

Jede Feststellanlage, die nach der DIN EN 14637 aufgebaut und betrieben wird, muss vom Errichter klassifiziert werden. Die Klassifizierung erfolgt anhand einer 6-stelligen Codierung, wobei die 2. und die 6. Stelle vor Ort in Abhängigkeit der verwendeten Feststellvorrichtung eingetragen werden müssen. Die Stellen 1, 4 und 5 sind durch die DIN EN 14637 und die Stelle 3 durch den Zulassungsinhaber vorgegeben.

HINWEIS:

Soll die Feststellanlage nach DIN EN14637 mit Leitungsüberwachung betrieben werden, ist die maximale Melderzahl auf 6 Rauchschalter beschränkt.

Klassifizierung einer Hekatron Feststellanlage nach DIN EN 14637:

Feststellanlage	DIN EN 14637	3	5	1/2/4	1	1	3
Stelle		1	2	3	4	5	6

Stelle 1 - Anwendungsklasse:

Klasse 3: Häufige Nutzung durch die Öffentlichkeit und andere Personen mit geringem Anreiz zur Sorgfalt, d.h. Fälle, in denen eine gewisse Möglichkeit des Missbrauchs besteht.

Stelle 2 - Dauerprüfung der Feststellvorrichtung:

Klasse 5: 50.000 Prüfzyklen
Die Türhaftmagnete von Hekatron entsprechen dieser Klasse.

Stelle 3 - Türtyp:

- Klasse 1: Drehflügeltüren
- Klasse 2: Schiebetore/-türen
- Klasse 4: Automatische Drehflügeltüren

Stelle 4 - Anwendung an Feuer-/Rauchschutztüren:

Klasse 1: Geeignet zur Anwendung an Feuer-/Rauchschutztüren

Stelle 5 - Sicherheit:

Klasse 1: Alle Feststellanlagen müssen eine kritische Sicherheitsfunktion erfüllen, daher ist für die Anwendung dieser Norm nur die höchste Klasse festgelegt.

Stelle 6 - Korrosionsbeständigkeit:

Klasse 3: hohe Beständigkeit
Die Türhaftmagnete von Hekatron entsprechen dieser Klasse.

6.3 Anschlussvarianten nach DIBt und DIN EN 14637

6.3.1 DIBt – Anschluss ohne Leitungsüberwachung / ohne Alarmspeicherung

Betrieb der FSA mit drei Rauchschaltern, Türhaftmagnet und einem Handtaster. Beide Jumper im Netzgerät sind gesteckt.

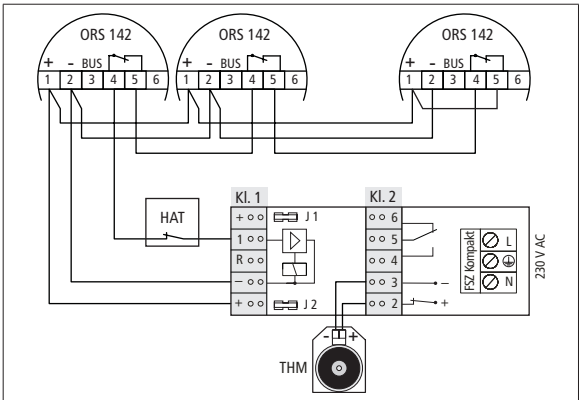


Abb. 4

6.3.2 DIBt – Anschluss ohne Leitungsüberwachung / mit Alarmspeicherung

Betrieb der FSA mit drei Rauchschaltern, einem Handtaster und Reset-Taster „Rückstellung Alarmspeicherung“. Jumper 1 im Netzgerät entfernt.

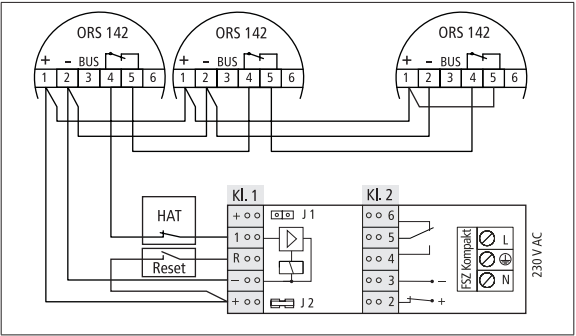


Abb. 5

6.3.3 DIN EN 14637 –Anschluss mit Leitungsüberwachung

Betrieb der FSA mit drei Rauchschaltern, einem Handtaster und einem Abschlussmodul. Jumper 2 im Netzgerät entfernt.

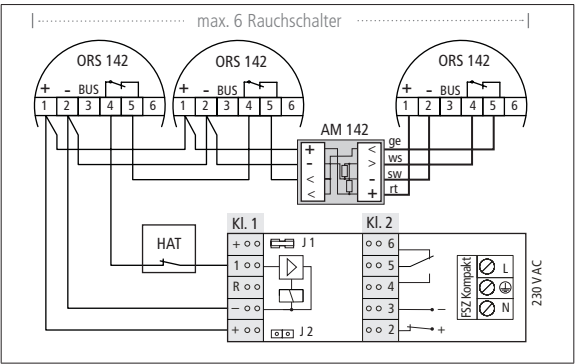


Abb. 6

6.3.4 DIN EN 14637 –Anschluss mit Leitungsüberwachung/
mit Alarmspeicherung

Betrieb der FSA mit drei Rauchschaltern, einem Handtaster und einem Abschlussmodul sowie Reset-Taster „Rückstellung Alarm-speicherung“. Jumper 1 und 2 im Netzgerät entfernt.

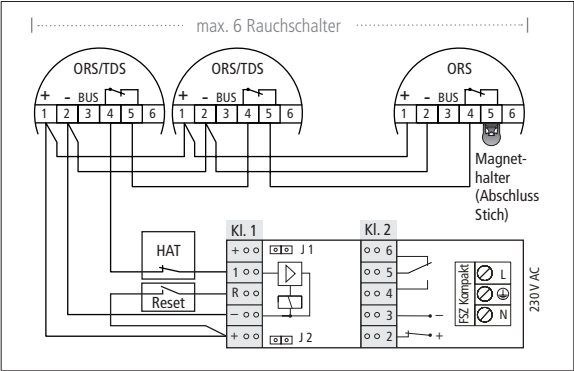
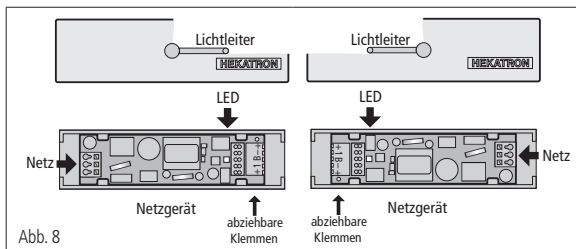


Abb. 7

7 Auf- und Abnehmen des Gehäuseoberteils

Bevor das Gehäuseoberteil aufgesetzt werden kann, muss der Lichtleiter zur Sicherstellung der optischen Anzeige eingesetzt werden.

Der Lichtleiter muss so in das Gehäuseoberteil eingesetzt werden, dass er in Richtung der LED auf der Leiterplatte zeigt (Abb. 8).



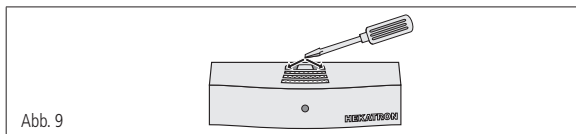
Das Gehäuseoberteil muss so auf den Rauchschalter oder auf das Netzgerät aufgeschoben werden, dass der Schriftzug „Hekatron“ normal lesbar ist.

Aufsetzen des Gehäuseoberteils

Das Gehäuseoberteil wird bis zum Anschlag auf das Netzteil bzw. Melder-Unterteil aufgeschoben. Die obere Fläche des Gehäuseoberteils muss dann nach unten gedrückt werden, bis die beiden Noppen einrasten.

Abnehmen des Gehäuseoberteils

Die obere Fläche wird beim Standard-Gehäuseoberteil (Abb. 9) mit einem kleinen Schraubendreher zunächst auf der einen dann auf der anderen Seite soweit angehoben, dass die jeweilige Noppe ausrastet. Das Gehäuseoberteil kann dann abgezogen werden.



8 Signalisierung

8.1 Betriebsanzeige FSZ Kompakt

Bei blinkender LED ist Ausgang Klemme 2 spannungslos.

Dunkel (LED aus)	Keine Betriebsspannung
Dauerlicht (grün) 	Normalbetrieb
Dauerlicht (gelb) 	Systemfehler
Dauerlicht (rot) 	Alarm, Störung Rauchschalter
Periodisch 2 x blinken (gelb) 	Abschluss-Modul AM 142 nicht korrekt angeschlossen
Periodisch 10 x blinken (gelb) 	Kurzschluss oder Überlast (zwischen Plus und Minus)

9 Übereinstimmungsbestätigung

Die bauausführende Firma, die die Feststellanlage errichtet hat, muss für jedes Bauvorhaben eine Bestätigung der Übereinstimmung der Bauart mit der allgemeinen Bauartgenehmigung abgeben. Sie muss schriftlich erfolgen und außerdem mindestens folgende Angaben enthalten:

- Z-Nr. der verwendeten Bauartgenehmigung
- Bezeichnung des Gegenstandes der allgemeinen Bauartgenehmigung
- Name und Anschrift der bauausführenden Firma
- Bezeichnung der baulichen Anlage
- Datum der Errichtung / der Fertigstellung
- Ort und Datum der Ausstellung der Erklärung sowie Unterschrift des Verantwortlichen

Die Übereinstimmungserklärung ist dem Bauherrn zur ggf. erforderlichen Weiterleitung an die zuständige Bauaufsichtsbehörde auszuhändigen.

10 Inbetriebnahme und Abnahme

10.1 Abnahmeprüfung gemäß Bauartgenehmigung

Nach der betriebsfertigen Errichtung einer Feststallanlage am Anwendungsort sind deren einwandfreie Funktion und vorschriftsmäßige Installation durch eine Abnahmeprüfung festzustellen. Auf diese Prüfung ist vom Antragsteller dieser allgemeinen Bauartgenehmigung hinzuweisen. Sie ist vom Betreiber zu veranlassen.

Die Abnahmeprüfung für Feststallanlagen an Abschlüssen darf nur von Fachkräften des Antragstellers dieser allgemeinen Bauartgenehmigung oder von ihm autorisierten Fachkräften oder von Fachkräften einer vom Deutschen Institut für Bautechnik im allgemeinen Bauartgenehmigungsverfahren benannten Prüfstelle durchgeführt werden.

Die Abnahmeprüfung muss mindestens die folgenden Punkte umfassen:

1. Es ist zu überprüfen, dass die eingebauten Geräte und Gerätekombinationen der Feststallanlage mit den in der allgemeinen Bauartgenehmigung angegebenen Geräten und Gerätekombinationen übereinstimmen.
2. Es ist zu überprüfen, dass die Kennzeichnung der installierten Geräte und Gerätekombinationen mit der in der jeweiligen allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung oder Norm angegebenen Kennzeichnung übereinstimmen.
3. Das Zusammenwirken aller Geräte und Gerätekombinationen ist anhand der allgemeinen Bauartgenehmigung nachzuprüfen, wobei die Auslösung sowohl durch Simulation der dem Funktionsprinzip der Brandmelder zugrunde liegenden Brandkenngroße als auch von Hand erfolgen muss.
4. Es ist zu prüfen, ob der Abschluss zum selbsttätigen Schließen freigegeben wird, wenn die Feststallanlage funktionsunfähig wird (z. B. durch Entfernen eines Brandmelders oder durch Energieausfall).

Nach erfolgreicher Abnahmeprüfung ist vom Betreiber in unmittelbarer Nähe des Abschlusses an der Wand ein vom Antragsteller dieser allgemeinen Bauartgenehmigung zu lieferndes Schild in der Größe 105 mm x 52 mm mit der Aufschrift

Feststellanlage

Nummer der allgemeinen Bauartgenehmigung

Abnahme durch

(Firmenzeichen sowie Monat und Jahr der Abnahme)

dauerhaft anzubringen.



HEKATRON Vertriebs GmbH
Postfach 1040
D-79296 Sulzburg
☎ (0 76 34) 5 00-2 64
FAX (0 76 34) 5 00-3 23

HEKATRON

Feststellanlage

Abnahme durch: _____
(Firmenzeichen sowie Monat und Jahr der Abnahme)

Abb. 10

Dem Betreiber ist über die erfolgreiche Abnahmeprüfung eine Bescheinigung auszustellen; sie ist durch den Betreiber aufzubewahren.

10.2 Wartungsanleitung

Der Antragsteller dieser allgemeinen Bauartgenehmigung hat dafür zu sorgen, dass zu der jeweiligen Ausführungsvariante der Feststellanlage (entsprechend der eingesetzten Geräte und Gerätekombinationen) eine schriftliche Wartungsanleitung bereitgestellt wird. Aus der Wartungsanleitung muss ersichtlich sein, welche Arbeiten auszuführen sind, damit sichergestellt ist, dass die eingebaute Feststellanlage auch nach langer Nutzung ihre Aufgaben erfüllt.

10.3 Monatliche Überprüfung

Die Feststallanlage muss vom Betreiber ständig betriebsfähig gehalten und in Abständen von maximal einem Monat auf ihre einwandfreie Funktion überprüft werden. Ergeben zwölf im Abstand von einem Monat aufeinander folgende Funktionsprüfungen keine Funktionsmängel, so braucht die Feststallanlage nur im Abstand von drei Monaten überprüft werden. Wird bei den vierteljährlichen Funktionsprüfungen ein Funktionsmangel festgestellt, so ist umgehend die Betriebsfähigkeit wieder herzustellen und diese durch mindestens drei aufeinanderfolgende monatliche Funktionsprüfungen nachzuweisen.

Bezüglich der im Rahmen der Überprüfung durchzuführenden Maßnahmen wird auf Abschnitt 6.1 der Norm DIN 14677 verwiesen. Diese Überprüfung darf nach entsprechender Einweisung von jedermann eigenverantwortlich durchgeführt werden; eine besondere Qualifikation ist nicht erforderlich. Umfang, Ergebnis und Zeitpunkt der monatlichen bzw. vierteljährlichen Überprüfung sind aufzuzeichnen. Diese Aufzeichnungen sind durch den Betreiber aufzubewahren.

10.4 Jährliche Prüfung und Wartung

Der Betreiber ist außerdem verpflichtet, in Abständen von maximal zwölf Monaten eine Prüfung der Feststallanlage auf ordnungsgemäßes und störungsfreies Zusammenwirken aller Geräte sowie eine Wartung vorzunehmen oder vornehmen zu lassen. Bezüglich der im Rahmen der jährlichen Prüfung und Wartung durchzuführenden Maßnahmen wird auf Abschnitt 6.1, der Norm DIN 14677 verwiesen. Diese jährliche Prüfung und Wartung darf nur von einem Fachmann oder einer dafür ausgebildeten Person ausgeführt werden.

Umfang, Ergebnis und Zeitpunkt der jährlichen Prüfung und Wartung sind aufzuzeichnen. Diese Aufzeichnungen sind durch den Betreiber aufzubewahren.

10.5 Funktionsprüfung

Die Funktionsprüfung einer Feststellanlage muss mindestens folgende Elemente umfassen:

- a) Überprüfung der Handauslösung (Handauslösetaster oder wenn zulässig durch manuelles Ausdrücken);
- b) Überprüfung der Auslösung der Feststellanlage durch die Prüfung der Brandmelder mit dem vom Hersteller der Brandmelder festgelegten Prüfverfahren (z. B. Rauchmelder mittels Rauchmelderprüfgerät oder Wärmemelder mittels Wärmemelderprüfgerät). Bei Feststellanlagen der Bauart 2 ist sicherzustellen, dass die zu prüfenden Brandmelder nur zur Steuerung der Feststellanlage dienen;
- c) Überprüfung der Rückstellung der Brandmelder aus dem Alarmzustand;
- d) Überprüfung, ob Umgebungseinflüsse die Funktion der eingebauten Feststellanlage beeinträchtigen;
- e) Überprüfung, ob die Nutzung im unmittelbaren Umfeld der Feststellanlage negative Einflüsse auf diese ausübt (z. B. Auftreten von Staub oder Wasserdampf);
- f) Überprüfung, ob die Funktion der Feststellanlage durch bauliche Änderungen und/oder Wechselwirkung mit anderen Gewerken im unmittelbaren Umfeld der Feststellanlage negativ beeinflusst wird (z. B. nachträglicher Einbau von Zwischendecken) und ob die Positionierung der Brandmelder der Richtlinie für Feststellanlagen des DIBt (Feststellanlagen RL) und der Zulassung entspricht;
- g) Überprüfung, ob der Feuerschutz- bzw. Rauchschutzabschluss nach dem Auslösen zum selbsttätigen Schließen freigegeben wird.

10.6 Wartung

Die Wartung einer Feststellanlage muss die Elemente einer Funktionsprüfung und zusätzlich folgende Elemente umfassen:

- a) Überprüfung auf die Übereinstimmung mit der Dokumentation und der allgemeinen Bauartgenehmigung;
- b) Reinigen der funktionsrelevanten Bestandteile einer Feststellanlage, sofern deren Verschmutzung zur Beeinträchtigung führen kann;
- c) vorbeugender Austausch von Bestandteilen der Feststellanlage nach Herstellerangaben
(z. B. Brandmelder, Akkus bzw. Batterien);
- d) Überprüfung der Auslösung der Feststellanlage bei Energieausfall;
- e) Überprüfung der Auslösung der Feststellanlage bei Entfernen eines Brandmelders.

10.7 IW-Set „Feststellanlagen“

Das IW-Set „Feststellanlagen“, Artikel-Nr. 7001949, enthält sämtliche Unterlagen und Kennzeichnungsschilder, die für die Inbetriebnahme, Abnahme und Wartung von Feststellanlagen an Feuerschutzabschlüssen gemäß den Vorgaben des DIBt und der DIN 14677 notwendig sind. Es besteht aus

- Abnahme-/Wartungsprotokoll
- DIBt-Zulassungsschild
- DIBt-Zulassungsbescheid
- Hinweisschild für Feuer-/Rauchschutztür
- Wartungshinweise
- Kontrollheft

11 Technische Daten

Eingangs-Nennspannung	230 V AC
Nennfrequenz	50/60 Hz
Leistungsaufnahme	27,2 VA
Ausgangs-Nennspannung	24 V DC
Restwelligkeit	120 mV _{SS}
Ausgangsstrom	max. 460 mA
Leistungsabgabe	max. 11 W
Relais	1 Wechsler, potentialfrei
Schaltspannung	max. 30 V DC
Schaltstrom	max. 1 A
Betriebsumgebungstemperatur	-20 bis +45 °C
Lagertemperatur	-20 bis +60 °C
Umgebungsbedingungen Luftfeuchte (dauernd, ohne Betauung) bei ≤ 34 °C	10 ... 95 % rF
Umgebungsbedingungen Luftfeuchte (dauernd, ohne Betauung) bei > 34 °C	max. 35 g/m ³ min. 10 % rF
Schutzart ²⁾	IP 40
Schutzklasse	"II"
ÜeSpKat. ¹⁾	"II"
Verschmutzungsgrad ¹⁾	2
Gehäuse	Kunststoff
Gewicht	102 g
Einbaulage	Wandmontage, waagrecht
Anschlussdaten primärseitig	
Starr oder flexibel	0,5 - 1,5 mm ²
Flexibel mit Aderendhülse ohne Kunststoffhülse	0,5 - 1,0 mm ²
Flexibel mit Aderendhülse mit Kunststoffhülse	0,5 mm ²
Anschlussdaten sekundärseitig - starr	
Leitungslänge Melderstich FSZ Kompakt	< 30 m
Leitungslänge Türhaftmagnet	< 30 m
Leitungslänge Klemme 1, R zum optionalen Taster "Rückstellung Alarmspeicherung"	< 3 m
Abmessungen	s. Maßbild mm
VdS-Anerkennung	G 217098

¹⁾ nach DIN VDE 0110-1

²⁾ mit Gehäuseoberteil und Kabeleinführung über Sockelleiste

12 Anhang

12.1 Bestelldaten

FSZ Kompakt Standard si	31-5400007-04-xx
FSZ Kompakt Standard ws	31-5400007-05-xx
FSZ Kompakt Standard MC	31-5400007-06-xx
Abschluss-Modul 142 (AM 142)	31-5700002-01-xx
Magnet Leitungsüberwachung VE 10	31-4100015-01-xx
Inbetriebnahme und Wartungsset IW Set RS	7001949
Optischer Rauchschalter ORS 142	5 000 552.0201
Thermo-Differential-Schalter TDS 247	5 100 158
Montagesockel für Wandmontage 143 W	5 000 513
Montagesockel für Deckenmontage 143 A	5 000 350

Die FSZ Kompakt ist standardmäßig mit den Gehäuseoberteilen in den Farben weiß und silber erhältlich. Multicolor-Varianten sind auf Wunsch erhältlich. Lackierungen ähnlich dem Farbsystem RAL Classic (siehe www.hekatron.de) sind Sonderanfertigungen und somit vom Umtausch oder der Rückgabe ausgeschlossen.

12.2 Maßbild

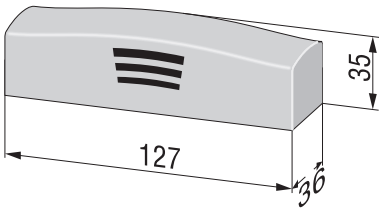


Abb. 11: FSZ Kompakt Standard

12.3 Technische Hotline

Tel.: +49 (0) 76 34 5 00-8050

Mail: rs-support@hekatron.de



Hekatron Vertriebs GmbH

Brühlmatten 9

D-79295 Sulzburg

Verkauf 07634 500-264

Techn. Support 07634 500-8050

Fax 07634 500-323

rs-info@hekatron.de

www.hekatron.de

Ein Unternehmen der Securitas Gruppe Schweiz

A member of the Swiss Securitas Group